

**Reflexionen über Bayreuth 2015:**  
KS Georg Zeppenfeld zu Gast beim Wagnerverband Dresden

Am Sonnabend, den 27. Februar 2016 hatte unser Verband

Herrn Kammersänger **Georg Zeppenfeld**

zu einem Interview eingeladen. Wie bei diesem Name erwartet, war der Festsaal in der Richard-Wagner-Gedenkstätte Jagdschloss Graupa voll besetzt.

Eingeleitet wurde die Veranstaltung durch unsere Stipendiatin von 2015,

Frau Pauline Weiche, Mezzosopran,

die alle fünf Wesendonck-Lieder vortrug. Das war auch ihr Dank für den Bayreuth-Besuch im vergangenen Jahr. Es war eine große Freude für mich, dieser jungen Frau zuzuhören und ich habe den Eindruck, dass ihre Stimme noch kraftvoller und strahlender geworden ist. Begleitet wurde Frau Weiche von Herrn Mikolaj Suchanek.

Vor dem Interview mit ihm, gab es Glückwünsche für Herrn Zeppenfeld zu seiner Ernennung zum Kammersänger, verbunden mit einem Blumenstrauß und herzlichem Beifall.

Im ausgegebenen Programm sind die Rollen aufgezählt, in denen er in vielen Opernhäusern und zu Festspielen aufgetreten ist. Ich habe es bei der Ansage kürzer gemacht, zielte das Interview doch vor allen auf die Festspiele 2015, bei denen er den König Marke in der Neuinszenierung von „Tristan und Isolde“ gesungen hat. Und es lag nahe, dass wir es auch unserer Stipendiatin ermöglichen, Fragen an Herrn Zeppenfeld zu stellen, das brachte ein junge „Farbe“ in das Interview und zeigte, was junge Sänger von erfahrenen wissen wollen.

Eine zentrale Frage, die Zuhörer stellen, ist: wie kommen Sänger mit Rollenauffassungen der Regie zurecht, die nicht ihre sind. Der König Marke sei in Bayreuth als Bösewicht angelegt, was eigentlich die Musik nicht hergebe. Aber das Regiekonzept sei für ihn insgesamt schlüssig gewesen, so dass es ihm seine Professionalität ermöglichte, diese Rolle so darzustellen. Wenn das nicht möglich sei, müsse man die Rollenübernahme ablehnen.

Herr Zeppenfeld hatte, bevor er sich für die Sängerlaufbahn entschied, eine Lehrerausbildung abgeschlossen. Da war es interessant zu wissen, wie er den Zugang der Jugend zur Oper sieht. In diesem Punkt war er doch mehr optimistisch, da täten die Opernhäuser manches, aber bei der vorangehenden Generation sei vieles versäumt worden (was wir im Verband auch merken). Ein Interview mit Herrn Zeppenfeld erscheint – bei aller Vorbereitung, die notwendig ist – doch fast so leicht wie eine Unterhaltung; freundlich und umgänglich. So war die Antwort auf die Frage, was denn seine Mutter zu seiner Darstellung von so viel Bösewichten (Kaspar, Hunding und eben König Marke) sage, doch sehr persönlich, es gäbe schon ein Erschrecken, den Sohn so zu sehen.

Das Interview wurde durch zwei Arien gegliedert; Herr Zeppenfeld sang

die Triumph-Arie des Kaspar aus dem „Freischütz“ und  
den Fliedermonolog aus dem II. Akt der „Meistersinger von Nürnberg“.

Begleitet wurde er von Hans Sotin, Solo-Repetitor an der Staatsoper. Viel Applaus!

Ein Dank ist schon länger überfällig! Das Programm zu dieser Veranstaltung, wie zu bereits verflissenen, ist in bewährter und vorbildlicher Manier von unserem Vorstandsmitglied Prof. Hubert Schwetlick gestaltet worden.

Barbara Ficker